

Großer Auftritt der Staufener Tüftler

Hardware AG ist in der Endrunde um einen TV-Wissenspreis und repräsentiert Deutschland bei der Welterfindermesse in Seoul

VON UNSERER MITARBEITERIN
SABINE MODEL

STAUFEN. Erneut in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerät die High-Tech-Tüftlerschmiede des Faust-Gymnasiums Staufen. Nach 24 Jahren ungezählter Erfolge wird der Gründer und Leiter der Hardware AG (HAG), Diplomphysiker Winfried Sturm, nächsten Dienstag mit drei jungen HAG-Erfindern als Finalist beim „Pro7-Wissenspreis 2006“ um die beste Platzierung ringen und im Juli Deutschland auf der Welterfindermesse in Seoul/Korea repräsentieren.

Im November 2005 schlug Winfried Sturm das HAG-Team Heidi Potts (12), Theresa Heizmann (13) und Johannes Gutmann (Student der Mikrosystem-Technik) für den „Pro7-Wissenspreis 2006“ vor. Nach drei Vorrunden wählte die Jury die HAG-Entwicklung des „life.guard-X3“ für die Finalrunde der Erfinderteams zwischen fünf und 21 Jahren aus. Außerdem gibt es noch die Einzelerfinder in der gleichen Alterskategorie sowie die Erfinder über 21 Jahre. Von jeder Gruppe kamen drei ins Finale. Wie sie letztlich abschneiden, entscheiden in den Sendungen am 22., 23. und 24. Mai von 19 bis 20 Uhr die Zuschauer. Am Freitag, 26. Mai, ist das HAG-Team ab 20.15 Uhr in der „Großen Galileo-Show“ zu sehen, in der die Platzierungen bekannt gegeben werden.

Die Mikrochip-Konzeption der HAG kommt vor allem im Lenksystem gegen den gefürchteten Sekundenschlaf am Steuer zum Einsatz. Sie kann aber auch mit akustischer Hintergrunduntermalung zur Überdeckung störender Tinnitus-Geräusche dienen, die als Einschlafhilfe mit abnehmender Pulsfrequenz herunter gedimmt werden kann. Außerdem ist es



Als HAG-Team aus Staufen ringen sie am Dienstag von 19 bis 20 Uhr in Pro7 mit ihrer Erfindung um die Gunst der Zuschauer und repräsentieren Deutschland im Juli in Seoul (von links): Heidi Potts, Theresa Heizmann und Johannes Gutmann mit ihrem HAG-Leiter Winfried Sturm

FOTO: PRIVAT

möglich, bei gefährdeten Herzpatienten ein Telefon-Notruf-System zu aktivieren, wenn der Puls bestimmte Werte über- oder unterschreitet.

Am 13. Mai drehte das Pro7-TV-Team ganztägig in Staufen einen Beitrag über dieses Projekt, das am kommenden Montag, 22. Mai, von 19 bis 20 Uhr ausgestrahlt werden soll. Dann haben es die Zuschauer in der Hand, wie das Ranking der drei Besten ausfällt, denn sie stimmen per Telefon und Internet darüber ab. Wunsch der HAG ist es, möglichst viele Stimmen

für ihre innovative, marktfähige Erfindung zu erringen. „Einen dritten Platz haben wir als Finalist ja schon sicher“, freut sich Winfried Sturm. Der zweite oder erste Platz sind nicht ausgeschlossen.

Damit würde die Geldprämie steigen, die man gut brauchen kann, um die bevorstehende Teilnahme am Welterfinderwettbewerb in Seoul vom 17. bis 28. Juli 2006 zu finanzieren. Während nächste Woche das „life.guard-X3“-Dreier-team der HAG im Pro7-Studio in Hannover um die Gunst der Zuschauer buhlt, präsen-

tiert parallel dazu im Ideen-Park von Thyssen-Krupp auf dem Expo-Gelände in Hannover ein anderes HAG-Team den „Blinden-Chip“ als „Best practice-Projekt“. Winfried Sturm betreut somit gleich zwei Highlights und wird zudem als Gast im „Ideen-Talk“ von WDR-TV-Moderator Ranga Yogeshware erwartet, um mit ihm darüber zu plaudern: „Wie sollten unsere Schulen in Zukunft aussehen?“ Denn mit seiner Kompetenz-Schmiede sieht Sturm sich als „Leuchtturm am düsteren Pisa-Himmel“.